



Sitzung Zentralelternvertretung Bremen		
Sitzungstag: 06.11.2019	Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr	Sitzungsort: Grundschule an der Fischerhuder Straße
Teilnehmer*innen: ca. 60 Pers.		

Begrüßung, Vorstellungsrunde und Genehmigung der TOPs

Es erfolgte eine kurze Begrüßung der Teilnehmenden und der Senatorin Dr. Bogedan.

Die Kinder der Teilnehmer*innen sind u.a. in Einrichtungen folgender Träger untergebracht: Kita Bremen, BEK, Hans Wendt Stiftung, Rotes Kreuz, Waldorf, Conpart, Diakonische, Hanseatenkids, Elternvereine, Kita Gänseblümchen, Kindergruppe Regenbogen, Entdeckerhaus.

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form genehmigt.

Top 1: Fachkräftemangel – Eltern im Gespräch mit Senatorin Dr. Bogedan

In ihrer Einführung führt Frau Bogedan aus, dass bundesweit Fachkräftemangel bei den Erziehern und Erzieherinnen herrsche. Die Räumlichkeiten können bereitgestellt werden aber es fehle an Fachkräften. Es gelte Menschen zu motivieren, die Ausbildung zu machen. Es gebe vielfältige Zugänge zur Erzieher*innen Ausbildung, bspw. auch seit zwei Jahren die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Ausbildung. Es sollen zukünftig noch mehr Ausbildungsplätze geschaffen werden, die auch vergütet werden. Es gelte die Wege besser aufzuzeigen, die es in den Erzieher*innen-Beruf gebe: für Schüler, für Menschen, die schon etwas anderes machen und sich weiterqualifizieren wollen und für Menschen, die eine Vorqualifizierung in verwandten Berufen haben (Quereinsteiger). Die Umsetzung sei in Zusammenarbeit mit den Kitas, Schulen, Elternvertretern und Politik abgestrebt. Generell sei es ein wichtiger Beruf, der gut für unsere Kinder sei, für den wir viele Menschen mobilisieren müssen.

Nach ihrer Einführung in das Thema stellt sich Frau Bogedan Fragen aus dem Publikum: Auf eine Elternfrage zur Ungleichheit der **Bezahlung der Erzieher*innen** freier gegenüber städtischer Träger in Bezug auf die Erschwerniszulage sagt die Senatorin, dass es politischer Wille sei, eine gleichartige Bezahlung für alle anzustreben. Eine Nachfrage zur **Bewältigung der angespannten Situation für das Bestandspersonal** und die **Reduktion der daraus resultierenden Notdienste** beantwortet die Senatorin damit, dass daran gearbeitet werde mehr Erzieher*innen oder

gleichwertige Angestellte in die Einrichtungen zu bringen (Teilzeitausbildung, Quereinsteiger, ...). Sie versuche trotz Rechtsanspruch keine Erhöhung der Gruppengrößen oder Qualitätsverringerungen zulassen zu müssen. Die Maßnahmen würden aber erst zu Beginn des nächsten KiTa-Jahres für die Eltern spürbar greifen. Eine Erzieherin übte Kritik an der bestehenden **Ausbildung** und berichtet, dass sie für den Alltag in der KiTa nicht gewappnet und überfordert sei. Frau Bogedan stimmt zu, dass Praxis und theoretische Ausbildung stark verknüpft sein müsse, um schwierige Themenfelder schon während der Ausbildung, von Experten unterstützt, reflektieren zu können. Frau Bogedan bekräftigt, dass die in der Kultusministerkonferenz festgelegten qualitativen Standards gehalten und nicht herabgesetzt werden sollen. Die Ausbildung sei an die aktuellen Bedarfe anzupassen. Auf eine Frage aus dem Podium, ob **Quereinsteiger** pauschal als Gruppenleitung einsetzbar sein sollen erörtert Frau Bogedan, dass dies bereits seit längerem per Sondergenehmigung des Landesjugendhilfeausschusses möglich sei und mit dem Quereinsteigerprogramm das Sondergenehmigungsverfahren standardisiert werden solle, bspw. indem Berufsgruppen und ihre Wege im Quereinstieg klar definiert und Verwaltungshürden abgebaut würden. Die Quereinsteiger sollen dabei entsprechend ihres Qualifizierungsstandes weiterqualifiziert und erst nach einer angeleiteten Phase in den Einrichtungen als Gruppenleitungen eingesetzt werden können. Auf die Frage, ob es noch **unbezahlte Ausbildungen** für Erzieher*innen gebe antwortet Frau Bogedan, dass dies der Fall sei, das System zum nächsten Kita Jahr aber für die Mehrheit als bezahlte Ausbildung aufgestellt werden solle, wobei die Ausgestaltung noch mitten in den Abstimmungsprozessen sei. Die Zielperspektive sei für ca. 270 Ausbildungsplätze eine Vergütung zu ermöglichen, die leicht über dem BAföG liege. Zusätzliche Interessierte würden voraussichtlich nicht abgelehnt werden. Auf die Frage, **wie viele Fachkräfte aktuell fehlen** sagte Frau Bogedan, dass der Mangel auf Grund der Trägerautonomie nicht benannt werden könne und bejahte, dass die praxisintegrierte Ausbildung (PIA) den Bedarf an qualifizierten Fachkräften als Anleiter in den Einrichtungen erhöhe. Zur Frage nach dem **Erzieher*in / Kind – Schlüssel** sagt Frau Bogedan, dass es Ziel sei, den Schlüssel in Zukunft zu verkleinern, so dass weniger Kinder von einer/einem Erzieher*in betreut werden und den Schlüssel möglichst variabel den jeweiligen Bedarfen in den KiTas anzupassen. Die Aufnahme eines **21. Kindes in den Gruppen** sei in Einzelfällen nötig, werde aber nicht flächendeckend von der Politik angewiesen. Perspektivisch sei auch die Abschaffung der Regelung zur Aufnahme der **3. und 4. Quartalskinder** angestrebt, wobei dies aber wohl erst in 3 bis 5 Jahren möglich werde. Langfristige Planungen sehen eine Bereithaltung von Erzieher*innen vor, die über den Bedarfen liege.

Top 2: Berichte aus dem Vorstand

Der ZEV liegen die aktuellen Unterlagen zur Umsetzung der **Quereinsteigerinitiative** vor.

Notdienst liegt vor, wenn:

- man gefragt wird sein Kind zuhause zu behalten.
- pädagogische Angebote ausfallen (bei Kita Bremen),
- die Kinder früher abgeholt werden sollen,
- Gruppen temporär geschlossen werden.

Handlungsmöglichkeiten der Eltern:

- Es gibt bei vielen Trägern Gesamtelternbeiräte, auf die man zugehen kann.
- Es können Briefe an die senatorische Behörde geschrieben werden.
- Zu den Ortsbeiratssitzungen zum Ausschuss Kinder und Bildung gehen und dort die Situationen beschreiben.
- Es wurden teilweise gute Erfahrungen mit der Presse gemacht.

Die ZEV empfiehlt eigene **Notdienststatistiken** zu führen, da die Träger das oft nicht umfänglich machen.

Der ZEV-Vorstand ist am runden Tisch zum Thema „**Kita Qualität**“ beteiligt, hier wird diskutiert wie man Qualitätsstandards Trägerübergreifend für Bremen erreichen kann.

Auf Bundesebene (**Bundeselternvertretung der Kinder: BEVKi**) gab es einen Bundeselternkongress in Köln. Es wurden viele Workshops zu Kinderrechten gemacht. Auf der BEVKi Webseite gibt es einige Informationen zum Nachlesen: www.bevki.de

In den letzten Sitzungen wurde schon über das Projekt „**Online Anmeldung**“ geredet. Es wird jetzt nicht zum nächsten Kita Jahr starten, sondern erst zum übernächsten Kita Jahr.

Die **zentralisierte Beitragsberechnung** erfolgt seit Anfang des KiTa-Jahres über Performa Nord. Die zentralisierte Beitragsberechnung führt zur Entlastung der Leitungskräfte in den Einrichtungen. Es läuft noch nicht vollständig. Konkrete Rückmeldungen zu konkreten Fällen können an die ZEV gemeldet werden, die es dann an die Behörde weiterleitet.

Die Ergebnisse zur Umfrage zum Bedarf an **flexiblen Betreuungszeiten** sollen bald vorliegen.

Der Vorstand der ZEV hat einen **Antrittsbesuch beim Bürgermeister** Herrn Dr. Bovenschulte gehabt.

Es wird angestrebt einmal im Jahr eine **Podiumsdiskussion** wie im Mai dieses Jahres durchzuführen, um einen Austausch zwischen den bildungspolitischen Sprecher der Parteien und den Eltern zu gewährleisten.

Anlässlich des neuen ZEV-**Flyers** hatte der Vorstand gute Gespräche mit den Trägern. Es wird geplant den Flyer in andere Sprache zu übersetzen: hierfür können sich gern Eltern melden, die beim Übersetzen unterstützen können. Es können weitere Flyer von den Einrichtungen angefordert werden.

Es werden weiter mehr **Mitwirkende** in der ZEV gesucht. Es ist oft schade, dass alles nur von 3-4 Leute organisiert werden muss. Es wird alles ehrenamtlich gemacht. Es wurde eine Liste rumgegeben, auf der sich interessierte Eltern eintragen können. Auch via Email können sich an Mitwirkung interessierte Eltern gerne an die ZEV wenden.

TOP 3: Was beschäftigt uns Eltern gerade in Bezug auf die Kinderbetreuung

Keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 4: Wahlen und Organisatorisches

Es werden Freiwillige für die Vorstandstätigkeit, Vertretung Bremens auf Bundesebene und die Mitarbeit in der ZEV gesucht. Es gibt einen offenen Posten im Vorstand und zwei offenen Posten für die Bundeselternvertretung.

Bewerber ZEV-Vorstand:

- Charline Troué
- Marcus Merk

Die anwesenden 21 Delegierten stimmten einstimmig für eine offene Abstimmung.

Im Ergebnis entfielen 17 Stimmen auf Charline und 4 Stimmen auf Marcus.

Somit wurde Charline Troué in den Vorstand gewählt.

Bewerber Vertreter der Delegierten für die Bundeselternvertretung (BEVKi):

- Sabrina Nagel
- Marcus Merk

Die anwesenden 21 Delegierten stimmten einstimmig für eine offene Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung: Sabrina Nagel und Marcus Merk wurden einstimmig als Vertreter der Delegierten für Bremen in die Bundeselternvertretung gewählt.

TOP 5: Wünsche, Anregungen und Termine

Der ZEV-Vorstand wird ein initiales Treffen der Mitwirkungswilligen organisieren.

Die nächste ZEV-Sitzung wird voraussichtlich um Ostern stattfinden. Weitere Infos folgen.